

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 20. Februar 2022

7. Sonntag Lesejahr C

© Edith Furtmann 02/2022

Lied GL 142 Zu Dir o Gott erheben wir die Seele mit Vertrauen

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du forderst uns auf, Dir nachzufolgen

Herr, erbarme Dich

Wir sollen die Menschen lieben, die uns hassen

Christus erbarme Dich

Es erscheint uns oft unmöglich, aber mit Dir können wir den Weg zum Heil finden

Herr, erbarme Dich

Lesung 1 Kor 15,45-49

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

So steht es auch in der Schrift:

Adam, der erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen. Der letzte Adam wurde lebendig machender Geist. Aber zuerst kommt nicht das Überirdische; zuerst kommt das Irdische, dann das Überirdische.

Der erste Mensch stammt von der Erde und ist Erde; der zweite Mensch stammt vom Himmel.

Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren.

Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren.

Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 148 1 + 3 Liebster Jesu

Evangelium Lk 6, 27-38

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!

Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!

Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd!

Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück!

Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen!

Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Denn auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden.

Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder.

Und wenn ihr denen Geld leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür?

Auch die Sünder leihen Sündern, um das Gleiche zurückzubekommen.

Doch ihr sollt eure Feinde lieben und Gutes tun und leihen, wo ihr nichts zurück erhoffen könnt.

Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden!

Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden!

Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden!

Gebt, dann wird auch euch gegeben werden!

Ein gutes, volles, gehäuftes, überfließendes Maß wird man euch in den Schoß legen; denn nach dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Die Feindesliebe, die Jesus hier fordert: kann man das wirklich leisten? Es gibt ein paar wenige Menschen in meinem Leben, die mir so weh getan haben, dass ich sie zwar nicht hasse, aber ihnen am liebsten nie wieder begegnen würde – und die soll ich lieben?

Auf der anderen Seite stimmt ja schon: die zu lieben, die mich lieben, ist einfach. Denen Gutes zu tun, die mir Gutes tun, ebenfalls. Und jeder und jede von uns hat sich beim Nachdenken darüber, was man jemandem mitbringen will, Gedanken darüber gemacht, was man selbst denn so geschenkt bekommt – das ist keine selbstlose Gabe mehr, das ist eine Art Berechnung, die wir, auch im Kreise unserer Liebsten, nie anstellen sollten, denn da wird eine Spirale in Gang gesetzt die mit „Gutes tun“ nicht mehr viel zu tun hat.

In der, ich nenne das jetzt mal „normalen“ Nächstenliebe ist das anders: wer mich nicht verletzt, den kann ich vielleicht auch lieben, anders als meinen Mann, meine Freunde, meine Familie, aber ja. Da kann ich – und ich denke, das tun wir alle – auch uneigennützig Gutes tun, keine Frage, aber auch da sollten wir uns den Seitenblick schenken: wer sieht das jetzt? Was tun die anderen? Denn dann ist es nicht mehr uneigennützig.

Aber meinen Feind? Wie genau soll das gehen?

Offen auf jemanden zuzugehen, der mich verletzt hat, der mich vielleicht weiterhin verletzt, Gutes tun jemandem, der mir nichts Gutes will: kann ich das leisten? Kann das funktionieren? Kann das gut gehen?

Es stellen sich mir beim Lesen dieses Evangeliums viele Fragen. Ich denke, das ist genau das, was Jesus von uns verlangt: darüber nachzudenken, und zu versuchen, ihm nachzufolgen.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Lasst uns beten:

Herr guter Jesus Christus, Du bist in die Welt gekommen, um Krieg und Hass zu beendenden und Frieden zu bringen. Wir bitten Dich

- Wir beten für alle Menschen, die Dein Wort zu verkünden: lass sie deutlich machen, dass Deine Botschaft eine frohe Botschaft ist, die mit Hass nicht kompatibel ist, und dass Friede und Versöhnung der einzige Weg der Nachfolge ist.
- Wir beten für die Christen aller Konfessionen, die an der Einheit Deiner Kirche bauen: dass sie gemeinsam Deine Nachfolge leben in Frieden und Versöhnung
- Wir beten für die Menschen, die unermüdlich im Einsatz für den Frieden unterwegs sind, die nicht aufhören, nach diplomatischen Lösungen zu suchen, hier und als Friedensarbeiter überall in der Welt. Insbesondere auch jetzt in der Ukraine und in Russland: dass die Verantwortlichen erkennen, dass nur Frieden Fortschritt bringen kann und Krieg alle zu Verlierern machen würde.
- Wir beten für alle Menschen, die die Kirchen verlassen, weil sie Priestern, Bischöfen und anderen Mitgliedern der Institution nicht mehr abnehmen, dass sie in der Nachfolge Christi unterwegs sind – dass sie Deine Botschaft weiterhin erkennen und annehmen können in Liebe und Versöhnung.
- Wir beten für alle, die unter dem Deckmantel der Kirche und des Christentums unmenschliche Dinge tun, Unheil stiften und Menschen ins Unglück stürzen: dass sie auf Dein Wort hören und ihr Leben in den Dienst von Frieden und Versöhnung stellen.
- Wir beten für alle, die sich trauen, ihr Leben zu ändern, um Dir nachzufolgen: dass sie dies tun können genährt von Deinem Wort und mit Freude an Deiner Botschaft.
- Wir beten für alle Verstorbenen, dass sie die Vollendung bei dir erfahren dürfen.

Guter Gott, Du kennst unsere Bitten: die, die wir aussprechen und die, die wir nicht auszusprechen wagen. Begleite uns auf unserer Suche nach neuen Wegen in eine bessere Welt. Amen

Vater unser

Lied: GL 474 1,4 Wenn wir das Leben teilen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Jesus Christus, Du willst uns aufmerksam machen auf unser Leben: wir sollen nicht berechnend unterwegs sein, sondern selbstlos, unabhängig davon, was andere uns Gutes oder auch Böses tun. Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: 481, 1,2 Sonne der Gerechtigkeit